

# Verarbeitungsanleitung für Kölner KGGG System

## Sprayfond (4 l – 30 l) · Glanzgold Grund für Spritzverfahren

Als schichtbildende Komponente bildet Sprayfond den wesentlichen Bestandteil des Kölner-Systems.

### Produkteigenschaften

Sprayfond ist ein speziell für das Spritzverfahren eingestellter Kölner-GlanzGold-Grund (KGGG). Es sollte wegen dieser Einstellung nicht für das Streichverfahren Verwendung finden. Die beim KGGG beschriebenen Produkteigenschaften, Sorten, Untergründe, Vorarbeiten der Untergründe, Anwendung nur für den Innenbereich, Trockenbeschleunigung, Glättungsverfahren, Aufbringen und Polieren der Blattmetalle sowie schließlich die besonderen Techniken incl. Polierweiß sind identisch.

Unterschiede gibt es nur im Auftragsverfahren, in der Anzahl der Schichten und in einem bei Holzuntergründen wichtiger werdenden Zwischenschliff.

### Anwendungsbeschreibung

Vor Anwendung der Grundierung ist das Originalgebilde gut aufzurühren - bei 4-Lt-Gebinden mit langem Spatel - und eine abgezweigte Menge mit ca. 10 % Leitungswasser zu verdünnen.

Die Spritzkonsistenz sollte bei ca. 25 Sekunden (DIN 4 mm, 20°C) liegen. Die optimale Spritzluftmenge ist durch Versuche zu ermitteln (gerätabhängig!).

Zur Anwendung kann ein Niederdruck-Spritzgerät gelangen, eine 1,5 mm-Düse hat sich als optimal erwiesen. Trotz der für diese Geräte typischen geringen Spritznebelemission müssen die handwerksüblichen Sicherheitsregeln beachtet werden. Wasserverdünnbare Produkte werden in einer etwas anderen Technik gespritzt, als übliche Kunstharzlacke: Der Spritzabstand zum Objekt ist rel. gering. Es wird abschnittsweise in verhältnismäßig dicker Schicht gespritzt, fertige Flächen werden nicht mehr übernebelt. Die Spritzdüse bleibt immer im gleichen Abstand, senkrecht zur Spritzfläche. Auch sollte man einen angefeuchteten Haarpinsel bereithalten um unvermeidliche Unregelmäßigkeiten in tiefen Reliefs etc. sofort nach dem Spritzen beseitigen zu können.

Kapillare Untergründe (Holz, Gips, etc.) benötigen eine haftvermittelnde Imprägnierung auf gleicher Bindemittelbasis. Bitte verwenden Sie hierzu Sealer P. Die imprägnierten und getrockneten Objekte werden mit dem verdünnten Sprayfond in einer gut verlaufenden Schicht gespritzt. Wichtig ist, dass diese erste Schicht vollständig durchgetrocknet! Diese erste Grundierung zeigt noch rel. starke Struktur, auch Nachfallen in den Holzporen sowie ein Aufstehen gequollener Faserteilchen. Diese, aus der Grundierungsschicht herausragenden Fasern werden trocken mit scharfem Schleifpapier (ca. 240er) „geköpft“ und der Schleifstaub gründlich (!) entfernt. Dann wird eine zweite Schicht desselben verdünnten Materials aufgespritzt. Stark reliefierte Leisten dabei drehen, so dass die Düse immer senkrecht zum Flächenteil steht.

Danach die Beschichtung gut durchtrocknen lassen, Farbtonaufhellung abwarten! Die trockene Oberfläche zeigt noch eine leichte Struktur, die beim späteren Glätten vollständig entfernt wird. Ein Nachfallen in den Poren findet nicht mehr statt. Sollte die Holzstruktur dennoch sichtbar werden, wurde zu dünn gespritzt. In diesem Fall wäre ein dritter Spritzgang notwendig. Im Allgemeinen reichen zwei Spritzgänge aus; auch hier sollte eine Mindestschichtdicke von 150 µm auf glatten, porenfreien Untergründen mindestens erreicht werden.

